



Wettbewerbe im Fach Chemie

Es gibt mehrere Wettbewerbe in Chemie an denen man teilnehmen kann. In den letzten Jahren wurden regelmäßig Schülerinnen und Schüler für ihre erfolgreiche Teilnahme ausgezeichnet.

Chem-pions (Experimentalwettbewerb)

„Chem-pions“ ist ein Experimentalwettbewerb für Schüler*innen aller Schulformen der Klassen 5 bis 8 in NRW:

Inhaltlich steht immer ein Alltagsprodukt oder Phänomen im Zentrum der Aufmerksamkeit, zu dem chemische Experimente durchzuführen sind, die mit einfachen Mitteln auch zu Hause durchgeführt werden können.

Über diese Experimente soll ein Protokoll erstellt werden. Für die höheren Jahrgangsstufen sind immer etwas mehr Aufgaben zu erledigen. Chem-pions ist ein Einzelwettbewerb. Man darf zwar im Team experimentieren, aber man muss einen eigenständig verfassten Versuchsbericht einreichen.

DECHEMAX – Schülerwettbewerb

Die Spielregeln sind einfach: Es sollen Teams von drei bis fünf Schülern der Jahrgangsstufen 7 – 11 gebildet werden, die zusammen auf die DECHEMAX- Internetseite gehen und sich dort anmelden unter www.dechemax.de. Ab November bis Anfang Februar finden die Teams wöchentlich eine neue Frage rund um Chemie, Biochemie und Technik im Alltag. Zu gewinnen gibt es eine Urkunde für alle erfolgreichen Teams der ersten Runde und kleinere Preise für die Bestplatzierten. Auf die Gewinner der zweiten Runde warten dann die größeren Preise: Einladung nach Aachen, Bücher, Wissenschaftsjournale, Gutscheine

Internationale JuniorScience Olympiade (IJSO)

Die JuniorSciences Olympiade richtet sich an Schüler*innen, die eine allgemeinbildende Schule des deutschen Schulsystems besuchen und am 31.12. des Wettbewerbs 15 Jahre oder jünger sind.

Über vier Runden qualifizieren sich die besten sechs Schüler*innen für das deutsche Nationalteam und vertreten Deutschland bei der IJSO.

Das Wettbewerbsjahr beginnt mit einer Aufgabenrunde Anfang November. Es sind einfache Experimente und weiterführende Aufgaben zuhause oder in der Schule zu bearbeiten.

Schneidet man hier gut ab, so ist in der zweiten Runde Anfang Februar/März von ca. 1000 Teilnehmer*innen ein IJSOquiz zu absolvieren (Multiple-Choice-Test mit 24 Aufgaben).

In der dritten Runde findet eine Klausur statt (ein Teil mit Multiple-Choice-Aufgaben und ein Teil mit theoretischen Aufgaben aus Biologie, Chemie und Physik). Teilnehmen dürfen nun nur noch ca. 350 Schüler*innen.

Internationale ChemieOlympiade

Hier handelt es sich um einen Wettbewerb, in dem Schüler und Schülerinnen ihre Leistungen bei der Bearbeitung theoretischer und experimenteller Aufgaben aus dem Bereich der Chemie miteinander messen. Durch diese Wettbewerbe werden die internationalen Beziehungen auf

dem Gebiet der Schulchemie gefördert. Darüber hinaus wird ein Vergleich gewisser Aspekte des schulischen Wissens in den einzelnen Staaten ermöglicht. Die Internationale Chemieolympiade dient auch zur Anknüpfung persönlicher Beziehungen zwischen angehenden Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern verschiedener Länder. Jeder Teilnehmerstaat entsendet eine Mannschaft, die aus maximal vier Schülerinnen und Schülern besteht. In Deutschland sind alle Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender sowie weiterführender Schulen teilnahmeberechtigt, die das 20. Lebensjahr im Jahr des internationalen Wettbewerbs noch nicht vollendet haben. Das Auswahlverfahren erstreckt sich über insgesamt vier Runden und dient dazu bundesweit die besten vier Schülerinnen und Schüler zu finden, die als Mannschaft am internationalen Wettbewerb teilnehmen. Die freiwilligen Vorbereitungsseminare (insgesamt drei) mit den Themen: Allgemeine Chemie, Organische Chemie und Physikalische Chemie bereiten auf die Internationale Chemieolympiade vor. Sie können, vor allem bei den jüngeren Schülern, eine Lücke schließen zwischen der bisherigen „Schulchemie“ und den Anforderungen beim Wettbewerb. Außerdem lernt man viele neue Aspekte zum Thema Chemie und man trifft andere, die auch Spaß an Chemie haben. Die Vorbereitungsseminare finden an den umliegenden Universitäten statt, z.B. in Dortmund, Köln, Bonn, Münster, Bielefeld und Wuppertal